2. März 2021

metallnachrichten

FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN DER METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE
IN BERLIN, BRANDENBURG UND SACHSEN

BERLIN-
BRANDENBURG-
SACHSEN

ARBEITGEBER NICHT ZU LÖSUNGEN BEREIT

UNSERE FORDERUNGEN
ALS ARBEITNEHMER

- **Beschäftigung sichern**
- **Zukunft gestalten**
- **Entgelt stabilisieren**
- **Übernahme garantieren**
- **Angleichung Ost voranbringen**

(KEINE) ANTWORTEN
VOM ARBEITGEBER

- **optionale Angebote** für Betriebe entwickeln, die auch im Strukturwandel Bestand haben
- **optionale tarifliche Regelungen** entwickeln, die betriebliche Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen
- 2021 **keine Entgelterhöhung**
- 2022 **Einmalzahlung**, unbezifferte Entgelterhöhung
- Laufzeit bis Mitte 2023
- **kein Gesprächsbedarf** bei Übernahme und tariflicher Regelung für dual Studierende
- **keine Verhandlungsbereitschaft** im Rahmen der aktuellen Tarifbewegung,
- Gespräche evtl. danach

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das derzeitige Angebot der Arbeitgeber geht über eine grundsätzliche Verweigerung beim tariflichen Angleichungsgeld und bei den Jugendforderungen sowie über vage Ankündigungen bei den Themen Beschäftigungssicherung, Zukunftstarifvertrag und beim Entgelt nicht hinaus. Ein konstruktives Angebot sieht anders aus.

Obendrein fordern die Arbeitgeber diesmal, einen Automatismus zur Entgeltdifferenzierung in die Tarifverträge einzubauen. Das Ziel: Entgeltsenkung ermöglichen ohne die IG Metall einschalten zu müssen. Dies ist ein Angriff auf die Zukunft und nicht deren Gestaltung. Trotz widriger Bedingungen setzen wir dagegen jetzt aktive Zeichen und **starten überall mit Maske und Abstand kraftvoll in Warnstreiks!**

Eure Birgit Dietze

Mehr Infos auf
www.igmetall-bbs.de

WENN DIE ARBEITGEBER SICH NICHT BEWEGEN, WERDEN WIR UNSERER POSITION IN GEEIGNETEN AKTIONEN NACHDRUCK VERLEIHEN!

DAFÜR BRAUCHEN WIR DICH!

WIR SIND STARK, WIR SIND VIELE UND WIR SIND KAMPFBEREIT!

Beschäftigte von Siemens Energy demonstrieren in Berlin gegen den Personalabbau (nicht nur) an ihrem Standort

Stimmen aus den Verhandlungskommissionen

Detlef Nagel, VW Sachsen Zwickau:
»Auch wenn ich sonst immer was zur Angleichung sage, heute will ich mich zur Forderung nach einer automatischen Differenzierung äußern. Das darf nicht sein. Die erfolgreiche Arbeit der Tarifvertragsparteien muss erhalten und gestärkt werden. Auch dafür werden wir in den nächsten Tagen kämpfen!«

Lisa Neubert, VW Sachsen Zwickau:
»Ein ausschlaggebendes Argument sich für eine Berufsausbildung zu entscheiden, ist eine sichere Perspektive als Facharbeiter im Unternehmen. Das lässt nur eine Konsequenz zu: eine unbefristete Übernahme nach der bestandenen Abschlussprüfung, damit sich kein Arbeitgeber mehr aus der Verantwortung ziehen kann.«

Uwe Löschke, GE Power Berlin:
»Unser Betrieb befindet sich direkt an der ehemaligen Mauer. Heute ist die ehemalige Grenze zum Glück nicht mehr zu sehen. Umso wichtiger ist jedoch, dass das nicht noch länger für die Beschäftigten zu spüren ist.«

Gerd Kaczmarek, Alstom-Bombardier Transportation GmbH:
»Die Vereinbarung tariflicher Standards hat sich über lange Jahre bewährt. Dass die Arbeitgeber jetzt tarifliche Vereinbarungen durch einen Lohnkürzungsautomatismus ersetzen wollen ist eine Kampfansage an die Tarifautonomie.«

Jens Köhler, BMW-Werk Leipzig:
»Die Gewinne werden ausgeschüttet und diejenigen, die die Gewinne erwirtschaften sollen leer ausgehen. Das darf so nicht sein. Angesichts des Vorgehens der Arbeitgeber müssen wir unseren Forderungen jetzt Nachdruck verleihen!«

Thomas Rackwitz, Mercedes-Benz Ludwigsfelde:
»Neben den weiteren Forderungen richtet sich auch bei uns im Betrieb der Blick auf das tarifliche Angleichungsgeld. 30 Jahre nach Vollzug der Deutschen Einheit sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dass in Ost und West für die gleiche Arbeit das gleiche Entgelt gezahlt wird.«

Rainer Zenner, Clarios:
»Das Auftragsvolumen bei uns ist so hoch, dass es nur im Vollkonti-Betrieb zu bewältigen ist. Neben einer Entgeltssteigerung erwarten unsere Kolleginnen und Kollegen vor allem auch Schritte im Angleichungsprozess Ost um die Belastung, die aus der hohen Arbeitszeit resultiert zu reduzieren!«

ZUKUNFT SICHERN.
TARIFBEWEGUNG JETZT

IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin · ViSdP: Birgit Dietze, Bezirksleiterin
Redaktion: Stephan Vetter · Fotos: Christian von Polentz/transitfoto.de, Wolfgang Zeyen, Oddy Smile/AdobeStock · www.igmetall-bbs.de